

SANDRA
HENKE

venus
books



Opfer
der Lust

Erotischer Roman

betrachtete er das erwartungsvolle Strahlen auf ihrem Gesicht, das er durch die Spiegelung in der Schaufensterscheibe sehen konnte. Sie knabberte an ihrer Unterlippe. Wie süß sie war!

Zärtlich küsste er ihre Schulterblätter, als er ihren weißen Spitzen-BH öffnete, die Träger von ihren Schultern streifte und ihn ihr auszog. Er legte den Büstenhalter auf die Abdeckung eines Aquariums, das bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt war, in dem ein Plastik-Anemonenfisch schwamm, und nahm das rote Lederhalsband vom Wandhaken.

Vor ihren Augen öffnete er langsam den Verschluss und spürte, wie sie unruhig ihr Gewicht von einem Fuß auf den anderen verlagerte. Aber sie wehrte ihn nicht ab, als er ihr das Halsband anlegte und den Verschluss in ihrem Nacken schloss.

Die Leine, die mit einem Karabinerhaken an

der Öse des Halsbandes befestigt war, hing zwischen Beths Brüsten herab. Oh, wie er ihren Busen liebte! Er bezeichnete ihn als jungfräulich, weil die Brustspitzen frivol abstanden und er nicht sonderlich groß war, aber eine Brust seine Handfläche perfekt ausfüllte.

Aaron wurde magisch von diesen bezaubernden Brüsten angezogen. Er nahm sie in die Hände und massierte sie sachte. Dann legte er die Handflächen unter den Busen und strich mit seinen Daumen immer wieder über die Spitzen, bis sie hart und dunkelrot waren.

Seufzend lehnte Beth den Hinterkopf gegen Aarons Schulter.

„Du hast eine samtweiche Haut“, säuselte er und war froh, dass seine Freunde nicht anwesend waren, weil er sich wie ein verliebter Gockel anhörte. Die

Videoaufzeichnung würde er ihnen nicht zeigen. Wahrscheinlich.

„Von wem hast du diese zarte Bräune? Deine Eltern sind doch beide hellhäutig.“

Beth zuckte mit den Achseln. „Von meiner Grandma, sagt meine Mom, aber Granny ist vor meiner Geburt gestorben, daher habe ich sie nie kennengelernt. Auf den alten Schwarz-Weiß-Fotos sieht man den Teint nicht richtig.“

„Lass uns jetzt nicht von verstorbenen Verwandten reden. Erzähl mir lieber, was du jetzt tun möchtest.“ Behutsam drückte er ihren Busen zusammen, sodass die Hundeleine zwischen ihren Brüsten verschwand.

Er spürte, wie Beth seinen Schritt ertastete und ihren Handballen gegen seine Wölbung rieb.

„Ich möchte von dir genommen werden“,

hauchte sie.

Aaron stöhnte. Zu gerne hätte er seiner Lust freien Lauf gelassen, aber er mahnte sich, noch ein wenig länger durchzuhalten. „Später. Lass uns erst ein wenig spielen.“

Während Beth ihre Finger in die Stoffhose seiner Uniform zwängte, küsste er ihr Ohrläppchen. Er saugte es zärtlich tief in seinen Mund ein, ließ es wieder los und übersäte ihre Ohrmuschel mit unzähligen Küssen. Dann schnupperte er an ihrer Halsbeuge. Wie gut sie duftete!

Noch besser allerdings roch sie zwischen ihren Schenkeln.

Bereitwillig ließ sich Beth von ihm Hotpants und Slip ausziehen. Dann drehte sie sich zu ihm um. Sie nahm sein Gesicht in ihre Hände und küsste ihn.

Ihr Kuss war butterweich. Er dauerte ewig, fast so, als wolle sie ihre Lippen nie wieder

von den seinen lösen.

Als ihre Zunge in Aarons Mund glitt, zuckte sein Glied ein einziges Mal. Aaron zog Beth ganz nah an sich heran und hielt sie fest an seinen Körper gedrückt.

Sie küssten sich ausgiebig. Seine Hände fanden ihre runden Pohälften und begannen, sie sanft zu massieren, worauf Beth ihr Becken gegen seine Lenden drückte und es kreisen ließ.

Es kostete Aaron eine unbändige Kraft, Bethany nicht einfach auf die Heusäcke zu legen und ohne Umschweife tief in sie einzudringen.

Irgendwann löste sich Beth jedoch von ihm. Sie schaute ihm tief in die Augen. „Was magst du an meinem Körper am liebsten?“

Aaron lächelte. Solch eine Frage konnte nur ein Teenager stellen. Aber so viel älter war er nun auch wieder nicht, was er deutlich an